

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest Mai 2016 in Kürze: Die deutsche Wirtschaft wächst robust

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2016) : ifo Konjunkturtest Mai 2016 in Kürze: Die deutsche Wirtschaft wächst robust, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 69, Iss. 11, pp. 57-60

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165774>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo Konjunkturtest Mai 2016 in Kürze: Die deutsche Wirtschaft wächst robust¹

Der ifo Geschäftsklimaindex stieg von 106,7 Punkten im April (durch Saisonbereinigung korrigiert) auf 107,7 Punkte im Mai. Die Unternehmer waren deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem blicken sie merklich optimistischer auf die kommenden Monate. Die deutsche Wirtschaft wächst robust.

Die deutschen Unternehmen planen weiterhin, neue Mitarbeiter einzustellen. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** blieb unverändert bei 108,2. Die Beschäftigungsdynamik ist leicht expansiv ausgerichtet, vor allem in der Industrie. Insbesondere die Investitionsgüterhersteller suchen neue Mitarbeiter. Auch die Baufirmen stellen unvermindert ein. Der Handel betreibt ebenfalls eine leicht expansive Personalpolitik. Nur die Dienstleistungsunternehmen wollen sich bei den Personalplanungen etwas mehr zurückhalten.

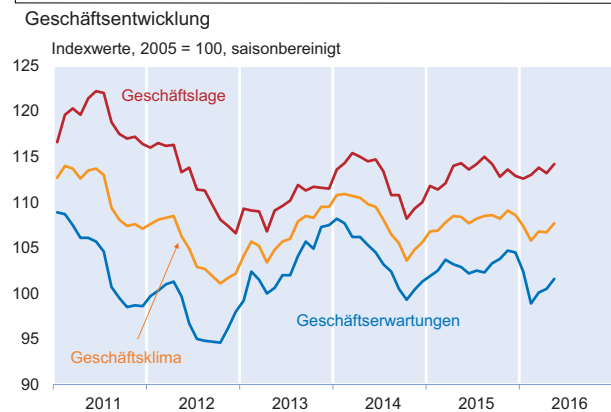
Das Finanzierungsumfeld für deutsche Unternehmen bleibt unverändert sehr gut. Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft, also der Anteil der Firmen, die Probleme bei der Kreditvergabe melden, ist im Mai unverändert bei 14,2% geblieben. In der Industrie wurde der Rekord vom Vormonat nochmals um 0,3 Prozentpunkte unterboten. Die Kredithürde liegt dort nun bei 12,2%. Dies war insbesondere auf die Großunternehmen zurückzuführen. Bei den kleinen Firmen stieg die Kredithürde hingegen weiter an. Auch im Bauhauptgewerbe gaben erneut so wenig Firmen wie nie an, Probleme beim Zugang zu Krediten zu haben. Nur im Handel stieg die Kredithürde wieder.

Die deutschen Unternehmen sind wieder etwas zuversichtlicher beim Exportwachstum. Die **ifo Exporterwartungen** stiegen von 4,1 im Vormonat auf 5,9 Saldenpunkte im Mai. Die weltwirtschaftliche Dynamik bleibt schwach und lässt damit auch die deutschen Exporte nur leicht wachsen. Die Erwartungen der Autobranche erholten sich nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat wieder. Mehr Impulse aus dem Ausland erwarten auch die Unternehmer aus der Metall- und Elektroindustrie. Die Rekordwerte in der chemischen Industrie konnten jedoch nicht gehalten werden.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge verbessert. Die Industriefirmen schätzten ihre Lage etwas günstiger ein. Die Erwartungen hellten sich merklich auf. Die Produktionspläne bleiben expansiv. Einen deutlichen Beitrag lieferten die Investitionsgüterhersteller. Der Klimaindikator im Vorleistungsgütergewerbe ist leicht gestiegen. Die momentane Lage wurde geringfügig günstiger bewertet als im Vormonat, und auch der Blick auf die Geschäftsaussichten war etwas weniger zurückhaltend. Im Investitionsgüterbereich verbesserte sich

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

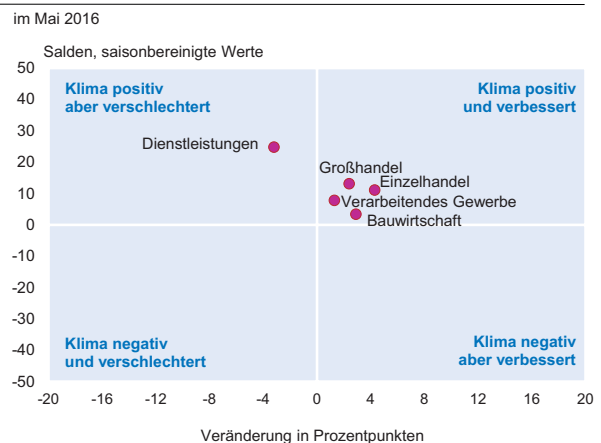
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

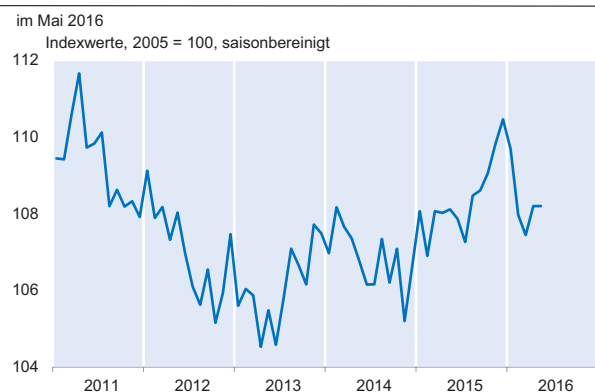
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Deutsche Wirtschaft^{a)}

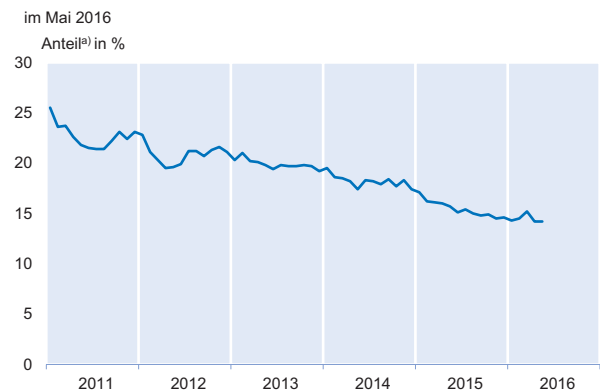


^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

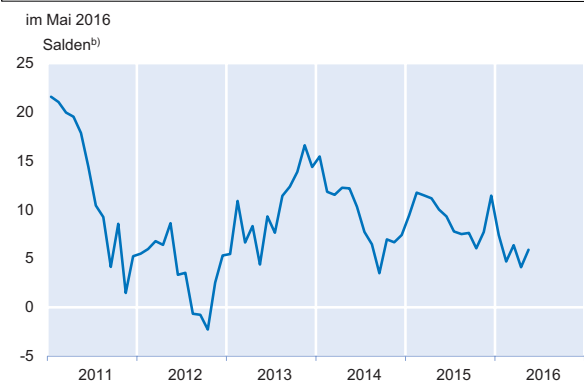
das Geschäftsklima zum wiederholten Mal. Die Firmen waren zufriedener mit ihrer derzeitigen Situation. Auch die Geschäftserwartungen legten zu – die Teilnehmer erwarteten zum ersten Mal in diesem Jahr eine leicht positive Entwicklung. Die Exporterwartungen stiegen, nach dem Dämpfer vom Vormonat, wieder merklich. Das Geschäftsklima in der Konsumgüterindustrie wurde weniger günstig bewertet. Der Lageindikator sank erneut, befand sich aber immer noch merklich über dem Vorjahresniveau. Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr trübten sich weiter ein, und auch vom Auslandsgeschäft wurden weniger Impulse erwartet. Das Geschäftsklima im Ernährungsgewerbe drehte wieder in den positiven Bereich. Nach dem Dämpfer vom Vormonat zeigten sich die Befragungsteilnehmer wieder zufriedener mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage. Auch die Geschäftserwartungen verbesserten sich und waren – trotz leicht negativer Exportaussichten – wieder positiv. Der Klimaindikator im Maschinenbau stieg, blieb aber leicht negativ. Bezüglich der momentanen Geschäftslage zeigten sich die Unternehmen wieder zufriedener. Mit Blick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung nahmen die skeptischen Stimmen deutlich ab, und die Exporterwartungen legten leicht zu. Die Nachfrage ging zurück, und die Produktionspläne waren nur mehr leicht expansiv.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Bauhauptgewerbe** ist im Mai auf ein neues Allzeithoch gestiegen. Die befragten Bauunternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage abermals zufriedener als im Vormonat. Der Umfragewert zur Lageeinschätzung erreichte dabei ebenfalls ein neues Rekordniveau. Per saldo berichteten rund 9% der Testteilnehmer von einer positiven gegenwärtigen Situation. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sahen die Testteilnehmer im Mai zuversichtlicher entgegen als zuletzt. Die Geräteausnutzung ging zwar zurück, mit 75,4% war der Maschinenpark aber weiterhin sehr gut ausgelastet. Vor einem Jahr lag dieser Wert bei 72,7%. Nahezu drei von zehn Baufirmen berichteten über Produktionsbeeinträchtigungen. So meldeten 15% der Befragungsteilnehmer Auftragsmangel. Ungünstige Witterungseinflüsse beeinträchtigte ein Zehntel der befragten Baufirmen, 5% klagten über Arbeitskräftemangel. Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Preise für Bauleistungen wesentlich häufiger angehoben werden konnten als zuletzt. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer zudem mit wachsenden Preiserhöhungsspielräumen. Hinsichtlich ihres Personalbestands gingen die Firmen öfter von einer Ausweitung der Mitarbeiterzahl in den kommenden Monaten aus. Im Tiefbau ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen, ein höherer Klimawert wurde lediglich zu Beginn des Jahres 1992 beobachtet. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener als im April. Daneben hat im Mai auch der Optimismus bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden sechs Monaten zugenommen. Die Kapa-

Abb. 4**Kredithürde – gewerbliche Wirtschaft**

^{a)} Anteil der Unternehmen, die angeben, die Kreditvergabe sei restriktiv.

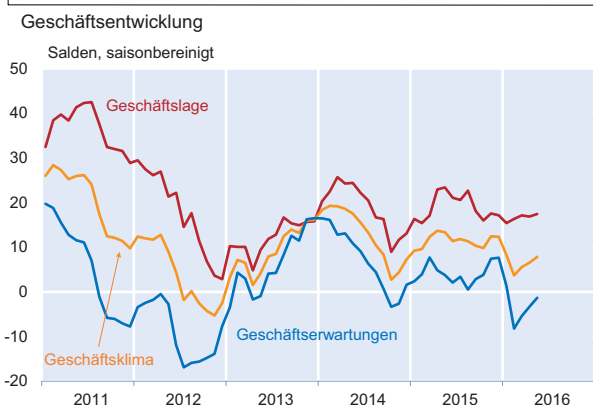
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5**Exportserwartungen – Verarbeitendes Gewerbe^{a)}**

^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{b)} Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6**Verarbeitendes Gewerbe**

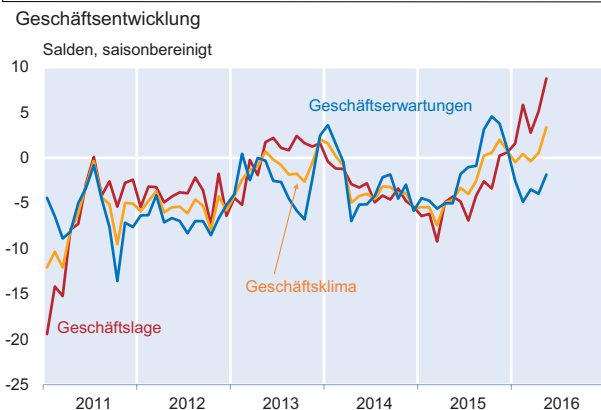
Quelle: ifo Konjunkturtest.

zitätsauslastung verringerte sich auf 74,3%; im Vorjahr war der Maschinenpark lediglich zu 72,4% in Verwendung gewesen. Von den befragten Firmen meldeten 36% Produktionsstörungen. Mehr als ein Fünftel gab Auftragsmangel als Ursache der Beeinträchtigungen an; über negative Wettereinflüsse klagten 17%. Auch im Hochbau verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Lage im Hochbau wurde noch nie so gut bewertet. Auch die Erwartungen waren weniger skeptisch.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** ist nach dem Rückgang im Vormonat wieder gestiegen. Die befragten Händler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als zuletzt und blickten der zukünftigen Entwicklung wieder optimistischer entgegen. Zum ersten Mal seit November 2015 stiegen die Verkaufspreise per saldo wieder, und die Händler gingen häufiger von Preiserhöhungsspielräumen aus. Die Beschäftigtenzahl dürfte nur noch vereinzelt steigen. Das Geschäftsklima im Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln blieb im Mai unverändert. Die aktuelle Geschäftslage wurde weniger günstig beurteilt als zuletzt, dafür zeigten sich die Firmen mit Blick auf die Geschäftsperspektiven optimistischer. Die Unternehmen mussten Preisnachlässe geben und sahen auch für die Zukunft weniger häufig Preiserhöhungsspielräume. Im Produktionsverbindungshandel ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Nachdem sich die Verkaufspreise in den neun vergangenen Monaten rückläufig entwickelt hatten, wurde im Mai erstmals wieder ein positiver Saldowert erreicht. Gleichzeitig sahen sich die befragten Händler wieder häufiger in der Lage, die Preise auch in den nächsten Monaten anzuheben. Die Meldungen aus dem Konsumgüterbereich waren uneinheitlich. Im Großhandel mit Gebrauchsgütern trübte sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge ein, was vor allem auf die weniger günstig beurteilte Geschäftslage zurückzuführen war. Die Großhändler im Verbrauchsgüterbereich waren mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage wieder deutlich zufriedener als im Vormonat, so dass der Geschäftsklimaindikator stieg. Der nahen Zukunft blickten sie jedoch skeptischer entgegen, hier sank der Saldowert in den negativen Bereich.

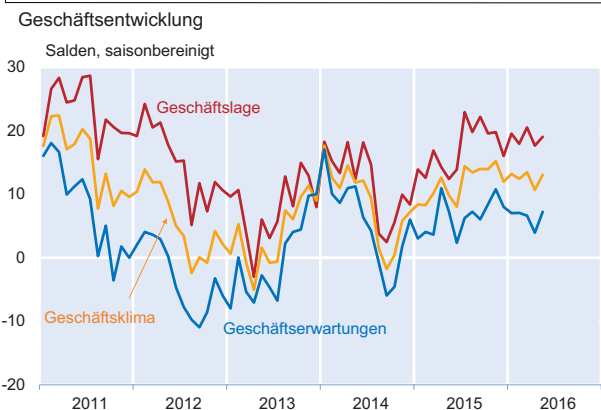
Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Mai nach dem Rückgang im Vormonat wieder deutlich gestiegen. Die Testteilnehmer waren sehr zufrieden mit ihrer momentanen Lage. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich aufgehellt. Da die Lagerbestände nicht mehr so oft als zu groß eingestuft wurden, planten die Händler, ihre Ordertätigkeit weniger restriktiv zu gestalten. Die Firmen beabsichtigten, die Mitarbeiterzahl moderat zu erhöhen. Im Gebrauchsgüterbereich ist der Klimaindikator, getrieben von der regen Nachfrage, merklich gestiegen. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Situation günstiger, in Bezug auf die Aussichten für die kommenden Monate zeigten sie sich sichtlich weniger pessimistisch.

Abb. 7
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 8
Großhandel



Quelle: ifo Konjunkturtest.

mistisch. Die Beschäftigtenzahl soll vergrößert werden. Im Verbrauchsgüterbereich hellte sich das Geschäftsklima merklich auf. Angesichts einer spürbaren Umsatzsteigerung stuften mehr Einzelhändler ihre momentane Geschäftslage als günstig ein. Auch hat sich die Skepsis bei den Geschäftserwartungen deutlich abgeschwächt. Trotzdem beinhalteten sowohl die Order- als auch die Personalpläne Kürzungen. Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Einer etwas zurückhaltenden Bewertung der aktuellen Lage standen weniger skeptische Geschäftserwartungen gegenüber. Die Unternehmen gingen jedoch weiterhin von sinkenden Verkaufspreisen aus. Anders als in den Vormonaten wurde mit einem Personal-aufbau gerechnet. Im Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel verbesserte sich die sehr gute Geschäftslage weiter. Die vergleichbaren Jahresumsätze wurden übertroffen, der Lagerdruck ließ weiter nach. Die Bestellpläne sollen daher vielerorts expansiv ausgerichtet werden. Zudem beabsichtigten die Firmen häufiger, die Mitarbeiterzahlen zu erhöhen. Bei den Geschäftserwartungen waren die Firmen jedoch nur noch verhalten optimistisch.

Im Dienstleistungssektor hat sich die Stimmung ein wenig eingetrübt. Der Indikator gab von 28,0 im April auf 24,8 Saldenpunkte nach. Die Bewertung der aktuellen Lage wurde etwas zurückgenommen, bleibt jedoch auf einem sehr guten Niveau. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind ebenfalls etwas weniger optimistisch als im Vormonat. Die Personalpläne der Dienstleister bleiben expansiv, wenn auch in geringerem Maße als zuletzt. Im Transportwesen veränderte sich das Geschäftsklima nur geringfügig. Zwar nahm die Zufriedenheit mit der momentanen Situation ab, jedoch zeigten sich die Firmen zuversichtlicher bezüglich der kommenden Monate. Nur noch vereinzelt rechneten die Firmen mit zusätzlichen Personaleinstellungen. Im Teilbereich Landverkehr fiel der Klimaindikator auf den niedrigsten Wert seit November 2014. Beide Teilkomponenten wurden weniger günstig beurteilt. Der Optimismus bezüglich der zu erwartenden Nachfrage flaute merklich ab. In der Güterbeförderung im Straßenverkehr zeigte sich ein ähnliches Bild. Das Geschäftsklima stellte sich weniger gut dar als noch im Vormonat. Sowohl die Einschätzungen zur Lage als auch zu den Erwartungen fielen weniger positiv aus. Erstmals im aktuellen Jahr überwogen die Preisanhebungsplanungen. Im Bereich Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik) blickten die teilnehmenden Firmen hingegen zunehmend zuversichtlich auf die nahe Zukunft. Mit ihrer Lage waren sie nur etwas weniger zufrieden als im Vormonat. Der Klimaindikator stieg auf den höchsten Wert des bisherigen Jahres. Erstmals im aktuellen Jahr waren die Firmen nicht mehr unzufrieden mit ihrem Auftragsbestand. Im Gastgewerbe hielten sich die positiven und negativen Meldungen zu den Geschäftserwartungen nahezu die Waage. Die Beurteilung der aktuellen Situation fiel etwas weniger positiv aus als zuletzt. Der Klimaindikator gab nach. Im Teilbereich Beherbergungsgewerbe erwarteten die Testteilnehmer keine nennenswerte Veränderung bezüglich der weiteren zu erwartenden Entwicklungen. Aktuell blickten sie jedoch, trotz des leichten Saldenrückgangs, auf eine gute Geschäftslage. Die Gastronomen beurteilten ihre Perspektiven etwas optimistischer, und der Saldenwert drehte in einen leicht positiven Bereich. Die momentane Situation stellte sich weniger positiv dar. In den nächsten Monaten dürfte der Personalbestand verkleinert werden. Die Preise sollen angehoben werden.

Abb. 9
Einzelhandel

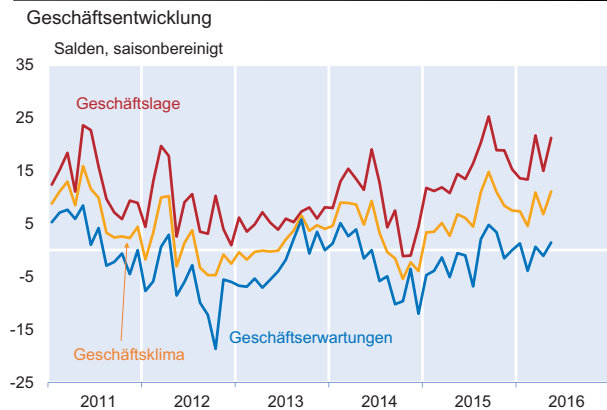


Abb. 10
Dienstleistungen

